

PRESSEMITTEILUNG

Martin Jeutner
Pressesprecher
0160 893 56 69
martin.jeutner@hoffbauer-stiftung.de

Potsdam, 9. Januar 2012

Neue Gruppe für Trauernde nach Suizid

Der Potsdamer Hospizdienst bietet wieder eine Gruppe für Trauernde an, die einen Angehörigen durch Suizid verloren haben.

Wenn ein Mensch sich selbst getötet hat, ist die Trauer für die Hinterbliebenen besonders schwer. Ihr Leben hat sich mit einem Schlag radikal verändert, denn sie konnten sich auf den Verlust nicht vorbereiten. Sie schämen sich, fühlen sich schuldig oder sind wütend. Andere Menschen wissen oft nicht, wie sie ihnen begegnen sollen. Die Betroffenen fühlen sich nicht selten im Stich gelassen – jeder hat seinen eigenen Weg durch die Trauer.

Der Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam möchte Hinterbliebenen, die einen ihnen nahe stehenden Menschen durch Suizid verloren haben, einen Ort der Begegnung anbieten. In dieser Gruppe können sich Hinterbliebene nach Suizid einander mitteilen, ihrer Trauer Ausdruck geben, Ermutigung erfahren.

Interessierte melden sich bitte bis zum 20. Januar 2012 zu einem Vorgespräch an. Begleitet und geleitet werden diese Treffen durch Petra Hoffmann. Sie ist zertifizierte Trauerbegleiterin, Heilpraktikerin und Fachkrankenschwester Psychiatrie.

Kontakt und Anmeldungen:

Heike Borchardt
Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam
Karl-Liebknecht-Straße 28
14482 Potsdam
Tel.: 0331 / 6 20 02 50
E-Mail: info@hospizdienst-potsdam.de

Der Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam feierte 2011 sein 10-jähriges Jubiläum. Er arbeitet in Trägerschaft der Hoffbauer Stiftung in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst Berlin e.V. Ziel des ambulanten Dienstes ist es, den Bedürfnissen von sterbenden Menschen und ihren Angehörigen zu begegnen und eine Ergänzung zu schmerzlindernder Medizin und Pflege zu bieten. Die Trauerbegleitung ist dabei neben der Sterbebegleitung ein festes Angebot geworden. Nähere Informationen unter www.hospizdienst-potsdam.de.